

Gina Weinkauff: Tami Oelfken, die Kinderliteratur und das Exil

Einladung und Handout zu meinem Vortrag an der Universität Hildesheim am 3.5. 2024 um 16 Uhr 30. Der Vortrag findet im Hybridformat in einem Seminar zur „Kinderliteratur des Exils“ von Wiebke von Bernstorff statt. Soll heißen: Sie können sich online zuschalten, wenn Sie möchten. Am Ende dieses Handouts finden Sie eine kurze Anleitung dazu.

Gliederung:

1. Exil-Imaginationen im Romanfragment *Der wilde Engel* (entstanden 1942-1957)
2. Stationen der Lebensgeschichte und Konturen des schriftstellerischen Werkes
3. Tami Oelfkens gescheiterte Emigrationsversuche und das Emigrationsschicksal ihrer Freundin Felicitas Spemann
4. *Nickelmann erlebt Berlin* und *Der wilde Engel*. Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Kommentar:

Mit diesem Vortrag möchte ich meine Anfang diesen Jahres im Bielefelder Verlag Aisthesis erschienene Monographie über Tami Oelfken vorstellen („*Bis jetzt bin ich von Zuversicht getragen.*“ *Tami Oelfken (1888-1957) – Leben und Werk*). Ich habe für meine Buchpräsentation den Blickwinkel der Exilliteraturforschung gewählt. Mein Buch ist natürlich thematisch breiter angelegt.

Tami Oelfken hatte sich vor 1933 als engagierte Reformpädagogin und Verfasserin zweier Kinderbücher einen Namen gemacht. Geboren in dem Städtchen Blumenthal, nördlich von Bremen, war sie sie in ihrer Jugend eine passionierte Besucherin der Künstlerkolonie Worpswede. Dort hatte sie vielfältige Anregungen erfahren, die sie nachhaltig prägten - nicht nur mit Blick auf Kunst und Literatur, sondern auch hinsichtlich ihrer politischen Einstellung und ihrer Haltung als Pädagogin. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern der KPD, die sie allerdings 1924 wieder verließ. Durch ihre Mitgliedschaft im *Bund entschiedener Schulreformer*, der *Roten Hilfe* und der *Liga für Menschenrechte* blieb sie dem linken politischen Spektrum jedoch verbunden und verstand sich stets als Gegnerin der Nationalsozialisten.

Nach der Schließung ihrer Schule im Jahr 1934 und ihrem Berufsverbot als Lehrerin hatte sie sich zur Emigration entschlossen. Die Realisierung dieses Planes scheiterte an der Unmöglichkeit, sich in Paris oder London eine Existenzgrundlage zu verschaffen. 1939 musste sie ihre Emigrationspläne endgültig aufgeben, in den darauffolgenden Jahren bis 1945 führte sie ein Tagebuch, das 1946 in überarbeiteter Form publiziert worden ist. Zudem entstand in diesen Jahren der größte Teil ihres literarischen Werkes, größtenteils natürlich für die Schublade und in der Hoffnung auf ein Ende der NS- Herrschaft geschrieben.

Ihr vielleicht ambitioniertestes Romanprojekt *Der wilde Engel* (entstanden 1942-1957) ist ein Versuch, den Erfahrungshorizont der Emigration und des politischen Widerstandskampfes in den von den Nazis besetzten Ländern literarisch zu bewältigen, ohne über eigene Primärerfahrungen in diesem Bereich zu verfügen.

Im Laufe des Vortrages werden Begegnungen mit ausgewählten Passagen aus diesem nur teilweise publizierten Romanfragment möglich gemacht. Anschließend wird ein Rekonstruktionsversuch sowie eine Analyse mit Blick auf die Thematik, die Erzählformen und die Intertextualität vorgestellt.

Es folgen Darstellungen zu Tami Oelfkens Lebensgeschichte und den Konturen ihres schriftstellerischen Werkes und ein Vergleich mit ihrem vielversprechenden Romandebüt aus dem Jahr 1931, dem Kinderbuch *Nickelmann erlebt Berlin*.

Anleitung zur Teilnahme online:

Die Universität Hildesheim verwendet die Open Source Software *BigBlueButton*. Um an der Veranstaltung am 3.5. teilnehmen zu können, müssen Sie nichts auf ihrem Rechner installieren! Sie folgen einfach dem unten stehenden Link und melden sich bitte alle mit Mikrofon an (also nicht: „nur zuhören“). Wenn Sie beitreten, sind Sie automatisch stumm geschaltet und können bei Bedarf dann ihr Mikro anschalten. Gerne können Sie auch ihre Kamera einschalten, wenn Sie möchten.

<https://bbb.uni-hildesheim.de/b/wie-kbw-g2k-v7b>